

Ein und dreyßigstes Kapitel.

Von den Doppelfugen.

Die Doppelfugen mit zweyen Hauptsätzen (Subjectis) wenn sie auch drey- vier- oder mehrstimmig sind, haben fast keinen Unterschied von einer Fuge des doppelten Contrapunctes in der Octave. Man mag hernach den Gegensatz mit dem Hauptsätze zu gleicher Zeit, oder etwas später, wenn nämlich die Percussion vollendet ist, antworten lassen.

Die meisten Doppelfugen mit zwey Subjecten haben gern zweyerley Gegensätze, einen früher, den andern später; wie die Orgelfuge in B. dur alla decima hier oben verfertigt ist.

Uebrigens muß man bey allen diesen die Regeln der einfachen Fuge und die des doppelten Contrapunctes in der Octave zu Hülfe nehmen, sonst würden sich die Sätze niemals verfahren lassen.

Eine andere Bewandniß hat es mit der Doppelfuge von drey oder mehrern Hauptsätzen. Eine solche zu verfertigen, muß man erstens um eine oder zwey Stimmen mehr nehmen, als Hauptsätze darinne sind; damit manche Stimme bisweilen ruhen könne. Zweitens muß der doppelte Contrapunct der Octave nothwendig dabey angewendet werden.

Drittens ist bey allen Doppelfugen zu beobachten, daß die Subjecte nicht eine gleiche Bewegung oder Geltung der Noten (Contrapunctum aequale) bekommen; auch daß nicht alle zugleich anfangen, wohl aber endigen.

Viertens ist bey einer Doppelfuge mit drey Subjecten der dreyfache Contrapunct ad octavam, und mit vier Subjecten der vierfache Contrapunct ad octavam nothwendiger Weise anzuwenden. Zu beyden sind die Regeln folgende:

1. Daß man keine Nonligatur anbringe.
2. Daß niemals gleich nach einander zwey Stimmen zwey reine Quartan machen; weil in den Versetzungen Quinten entstehen.
3. Daß die Quint nur in motu obliquo, oder mit der Sext gebunden angebracht werden solle.
4. Daß auch die Sext, mit $\frac{3}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ begleitet, nur in motu obliquo gebraucht werden dürfe.

NB. Wider die erste Regel gehandelt, wird in beyden Versetzungen zum Fugen oder Contrapunct a tre Soggetti, gefehlt. Eine wirft aus $\frac{2}{7} \frac{3}{8}$ | die andere gar $\frac{7}{6} \frac{6}{5}$ ||

Die zweyte Regel ist ohnehin klar; nur leidet sie diese Ausnahme: daß wenn die zweyte Quarte eine übermäßige wäre, so ist der Hauptsatz gut; weil in einer Versetzung der verminderte Quint-Accord nach dem reinen folget; in der andern aber zwey Sept-Accorde. Z. B. $\frac{5}{3} \frac{4}{3} || \frac{5}{3} \frac{4}{3} ||$

Wider die dritte gehandelt, wirft es einmal den erlaubten $\frac{5}{4}$ Accord, einmal aber den $\frac{6}{4}$ Accord aus, welcher frey anzuschlagen im strengen Satze überall verbothen ist. Diesen Fehler zu vermeiden, soll man in der Invention oder erstem Hauptsatze, der zu Versetzungen bestimmt ist, gar keine Quinte machen, sondern lieber den vollkommenen Accord mit $\frac{3}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ anbringen. Die vierte freye Stimme aber darf sie hernach, gleichwie alle die übrigen Intervalle, machen.

Wider die vierte Regel gehandelt, wirft es zwar einmal den vollkommenen Accord $\frac{5}{4}$ einmal aber den $\frac{6}{4}$ Accord in den Versetzungen aus; derowegen ist es nothwendig, daß man in der Invention und Repercussion bey dem Sept minor oder major Accord (die andern zwey Sexten sind ohnehin hier verbothen) statt der Terz den Grundton, oder die Sext selbst, wenn sie kein Semitonium modi ist, verdopple, nemlich $\frac{6}{4}$ oder $\frac{8}{6}$ oder $\frac{6}{5}$. Die vierte freye Stimme kann die Terz allezeit zur Sext annehmen.

Wenn man diese vier Regeln sammt denen des doppelten Contrapunctes in der Octave genau beobachtet, so kann eine Fuge mit drey Subjecten ohne den Contrapunct der Decime und Duodecime auf sechserley Art, den ersten Eintritt mitgerechnet, versetzt werden. Eine Doppelfuge aber mit vier Hauptsätzen auf vier und zwanzigerley Art.

Es ist sehr rathsam, bevor man eine solche künstliche Fuge ausführt, daß man wenigstens drey oder vier Versetzungen vorher versuche, damit man sehe, ob der Satz überall rein ausfallen werde. Bey einer Doppelfuge mit drey Subjecten sind folgende drey ersten Versetzungen die Hauptversetzungen, die man vorher versuchen muß.

No. 1.	No. 2.	No. 3.
Oberstimme.	Tiefste Stimme	Mittelstimme.
Mittelstimme.	Oberstimme.	Tiefste Stimme.
Tiefste Stimme.	Mittelstimme.	Oberstimme.

NB. Diese drey Hauptsätze kann man ordnen, wie man will, das ist: man kann nach No. 1 oder No. 2 oder nach No. 3 die drey Subjecte eintreten lassen: kurz, jede Stimme kann die erste, jede die zweyte, jede die dritte seyn. Jede dieser drey Hauptversetzungen hat ihre Nebenversetzung, welche wiederum die nemliche Intervalle auswerfen muß.

Erste Nebenversetzung bey
bleibender tieffsten Stimme
und Grundstimme.

Mittelsstimme.
Oberstimme.
Tieffste Stimme.

Zweite Nebenversetzung bey
bleibender Mittelsstimme und
Grundstimme.

Oberstimme.
Tieffste Stimme.
Mittelsstimme.

Dritte Nebenversetzung bey
bleibender Oberstimme und
Grundstimme.

Tieffste Stimme.
Mittelsstimme.
Oberstimme.

Es ist nicht nothwendig, daß alle Nebenversetzungen in einer einzigen solchen Doppelfuge auch angebracht werden. Einem Anfänger aber muß man bey dieser Uebung nichts schenken. Zum Versuch soll folgende vierstimmige Doppelfuge mit drey Hauptsätzen (a tre soggetti) dienen, wodurch die Haupt- und Nebenversetzungen hier zwar erklärt, in der Fuge aber selbst nicht alle, der Kürze halber, angebracht sind:

dritter Satz.

zweyter Satz.

erste Hauptversetzung.

7 6 8 7 6 8 7 6 7 6 7 8

erster Satz.

Dessen Nebenversetzung.
zweyter Satz.

dritter Satz.

zweyter Satz.

erste Hauptversetzung.

7 6 8 7 6 8 7 6 7 6 7 8

erster Satz.

erster Satz.

Zweite Hauptversetzung.

dritter Satz.

zweiter Satz.

Dessen Nebenversetzung.

dritter Satz.

erster Satz.

zweiter Satz.

zweiter Satz.

Dritte Hauptversetzung.

erster Satz.

dritter Satz.

erster Satz.

dritter Satz.

Fuga a trè Soggetti.

[illegible]

This musical score is for a double fugue, consisting of two systems of four staves each. The first system (top) and second system (bottom) each contain a vocal line (treble clef) and three instrumental lines (alto, tenor, and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'tr' (trill) and 'f' (forte). The first system shows the initial entries of the two themes, while the second system continues the development of the fugue.

BSE

BSE

The first system of musical notation consists of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The second staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The third staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and a trill marked 'tr' on a sixteenth note. The fourth staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and a trill marked 'tr' on a sixteenth note.

The second system of musical notation consists of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The second staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The third staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The fourth staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together.

The musical score is written for a double fugue. It consists of two systems, each containing four staves. The first system shows the initial entries of the three main themes (Thematata) in the first two measures. The second system continues the development of these themes. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.

Es ist jedoch keine Schuldigkeit, daß alle drey Hauptsätze (Thematata) gleich nach einander in den ersten zwey oder dreyen Tacten einhergehen, wie es hier geschah. Man findet bey guten Meistern auch Doppelfugen, wo jeder Hauptsatz allein eine Weile durchgeführt und nach einer halben oder ganzen Cadenz der erste Satz mit dem zweyten, der zweyte mit dem dritten, u. s. w. zusammen verbunden wird.

Wer Herrn Matthesons Orgelfugen hat, kann sich hierüber die aus G moll mit drey Subjecten als Muster vorstellen.

Der erste Hauptsatz derselben ist dieser:



Zweiter Hauptsatz dieser:



Dritter Hauptsatz dieser:



Nachdem dieser große Meister den ersten Satz, nach Art einer gemeinen oder einfachen Fuge 34 Tacte lang, durchgeführt, so ruhet er damit in der Dominante vom G, das ist: im D dur. Dann fängt der zweite Hauptsatz wiederum allein an und wird abermal vierstimmig, wie eine simple Fuge, durch 60 Tacte durchgearbeitet, und in der Tonica, das ist: im Haupttone geschlossen. Endlich fängt der dritte Hauptsatz wiederum allein im Aufstreiche an, und wird durch 25 Tacte, auch wie eine einfache Fuge, dreystimmig bis auf die letzten drey Tacte ausgeführt, und vierstimmig in einer vollkommenen B dur Cadenz geschlossen. Dann fängt er an, aus D moll den ersten und zweiten Satz mit einander zu verbinden auf folgende Art:



Im siebenden Tacte darauf werden alle drey Hauptsätze auf folgende Art zusammen gebracht:

erster Satz.

zweyter Satz.

dritter Satz.

etc.

Im 19. Tacte bey dieser nehmlichen Fortführung bringt er den zweyten und dritten Satz zusammen auf folgende Art:

NB.

etc.

Bei dem NB. fährt er fort, alle drey Sätze öfters zusammen zu setzen, und mit untermengten Nachahmungen wird die Fuge noch durch 17 Tacte fortgeführt. Vor dem Ende hat er einen freyen zweystimmigen Galanterie-Gedanken, mit Sert-Accorden herab, eingemischt. Endlich folgt der vierstimmige Hauptschluß.

Bei jetziger Zeit würden sich die Zuhörer, besonders die in der Music unerfahrenen, welche ohnehin gern die größten Kritiker sind, verwundern, wenn ein Organist so viele ganze und halbe Cadenzen in einer einzigen Orgelfuge vorbrächte; derowegen ist es besser, und mehr modern, die Subjecte auf der Orgel in einem Gang fortzuführen, das ist: mit einerley Tacte seine simple oder Doppelfuge aus dem Stegreife, oder aus den vorgelegten Noten (welches letztere kein großes Lob verdient) auszuführen, und mit einer einzigen Cadenz (wenn man auch einen Zwischengedanken zuweilen auf den stillern Manualen anbringt) zu schließen. Es giebt zwar alte Fugen z. B. von Frescobaldi 2c. wo der Hauptsatz auf das Neue mit einer andern Tactart gegen das Ende verwechselt wird; welches zwar ein kleines Kunststück, aber ebenfalls in der Kirche auf der Orgel ungewöhnlich ist. Eine größere Freyheit zu dergleichen Künsten haben die Singfugen, wo gar oft der Text auch Mannigfaltigkeit in sich enthält, oder den Rhythmus verändert.

Zwey und dreyßigstes Kapitel.

Kurze Regeln zum fünfstimmigen Satze.

Die vollkommenen Consonanzen werden am ersten verdoppelt; alsdann die unvollkommenen; endlich die reine Quart, statt der Octave bey einem Quart-Serten-Accorde. Dieser Accord muß aber nicht gebunden, sondern frey angeschlagen seyn. Auch die kleine und große Secunde kann sowohl durchgehend als gebunden verdoppelt werden, nämlich: bey $\frac{4}{2}$ statt der Serte, bey $\frac{5}{2}$ statt der Quinte. Die Dissonanzen sind übrigens nur im regulären Durchgange verdoppelt erlaubt, gleichwie der siebende große Ton (Semitonium modi). NB. Wenn dieser auch eine Terz oder Sert wäre, (als verdoppelter Grundton, nämlich, als Octave wird er in einer Mittelsstimme geduldet) so bleibt er sowohl in fünf- als auch mehrstimmigen Sätzen in guten Tacttheilen immer verboten.

Nun folgen Beispiele mit den gewöhnlichsten Accorden zum strengen und freyen Satze dienlich; mit Chorälen aber nur zum strengen.

Vollkommener Accord mit einigen Versetzungen.

etc.

etc.

etc.

verdoppelt.

etc.

Unvollkommene Accorde.

NB.

übel.

NB. Das E als verdoppelter Grundton ex C dur geht mit; aber ex F dur wäre es fehlerhaft. Das H aber hier im letzten Beispiele ist als Semitonium modi von C dur fehlerhaft.

Secund-Ligaturen.

The musical score illustrates various second ligatures (Secund-Ligaturen) for a five-voice setting in G major (one sharp) and 3/4 time. The notation includes notes on five staves, with the fifth staff often serving as a figured bass. The figures are as follows:

- Staff 1 (Soprano): 6, 2, 5, *fünfte Stimme.*
- Staff 2 (Alto):
- Staff 3 (Tenor): 2, 4
- Staff 4 (Violoncello): *oder*
- Staff 5 (Bass): 6, 4/2 = 4/2 = 4/2 6/5 3, 5/2

The second system shows further variations:

- Staff 1: *oder :*, *fünfte Stimme.*, *etc.*, *etc. etc.*
- Staff 2:
- Staff 3:
- Staff 4: *fünfte Stimme.*
- Staff 5: 5, #2, 6

The score concludes with the word *Durch-* at the bottom right.

Durchgehende 2. und 4ten. Quart-Ligaturen. Freyangeschlagene 4ten.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

vermind. 4. reine 4.

fünfte Stimme. fünfte Stimme. fünfte Stimme, oder so:

fünfte Stimme.

übermäßige 4. oder so: vermind. 5. auf perfecte Art.

etc. etc.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

auf dissonirende Art.

oder

Sexten.

NB.

oder

NB.

fünfte Stimme.

6

6

6

6

NB. Hier wird die Octave E am letzten verdoppelt, gleichwie die große Terz bey den vollkommenen Accorden; doch ist sie in der obersten oder Mittelstimme überall erlaubt, zu verdoppeln, weil sie hier nicht der siebende große Ton (Nota sensibilis) sondern nur der dritte große Ton vom Grundtone C ist.

oder : oder hinauf.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

Sexte superf.

Detailed description: This block contains the first system of a five-voice musical score. It consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff is labeled 'fünfte Stimme.' and has a treble clef. The third staff has a treble clef. The fourth staff has a treble clef and is labeled 'fünfte Stimme.' at the end. The bottom staff has a bass clef and is labeled 'Sexte superf.' below it. There are various musical notations including notes, rests, and accidentals. Some notes are marked with asterisks (*). There are also some numbers like '6' and '8' written below the staves.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

Septi-

Detailed description: This block contains the second system of the five-voice musical score. It consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff is labeled 'fünfte Stimme.' and has a treble clef. The third staff has a treble clef. The fourth staff has a treble clef. The bottom staff has a bass clef. There are various musical notations including notes, rests, and accidentals. Some notes are marked with asterisks (*). There are also some numbers like '6', '4', and '5' written below the staves.

Septimen.

First system of five staves. The top staff is labeled "Septimen." and contains four measures of music. The second staff is labeled "oder" and contains four measures. The third and fourth staves are both labeled "fünfte Stimme." and contain four measures each. The fifth staff contains four measures with figured bass notation: $\sharp 7$ $\sharp 4$, $\sharp 7$ $\sharp 4$ $\sharp 5$, 6 7 6 , and 6 7 6 . Below the fifth staff are the labels "vermind." and "oder:".

Second system of five staves. The top staff contains four measures. The second staff is labeled "fünfte Stimme." and contains four measures. The third staff is labeled "fünfte Stimme." and contains four measures. The fourth staff is labeled "oder" and contains four measures. The fifth staff contains four measures with figured bass notation: $\sharp 7$ $\sharp 4$, $\sharp 7$ $\sharp 4$ $\sharp 5$, 6 7 6 , and 6 7 6 . Below the fifth staff are the labels "wesentl. 7.", "große 7.", "oder:", "Quart-Septimen-Accorde.", and "Nonen."

Nonen.

Nonen.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

kleine Nene. große.

2 8 7 4 6 9 8 6 9 8 2 8

oder

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

6 2 8 6 2 8 6 2 8 7 2 8

8 7 6 4 3 5 4 3 8 7 6 5 4 6 5

oder

6 6 5 6 5 6 5 4 6 6

Scala hinauf. herab.